






St. Johann Journal

Informationen der
Stadtgemeinde St. Johann

-  **15 Jahre
St. Johann Journal**
Seite 2
-  **Früher Saisonstart
am Gernkogel**
Seite 4
-  **Weihnachten: Wir
schenken keinen Müll**
Seite 7
-  **Neujahrskonzert mit der
Sinfonietta**
Seite 8
-  **Winterliche Pflichten**
Seite 16



Ausgabe Dezember 2013

15 Jahre St. Johann Journal

Es ist das offizielle Sprachrohr der Stadtgemeinde und damit ein wichtiger Teil der kommunalen Öffentlichkeitsarbeit: das St. Johann Journal. Schon seit 15 Jahren wird darin über das aktuelle Geschehen, Veranstaltungen und Projekte berichtet und an rund 5.100 St. Johanner Haushalte als Amtliche Mitteilung verschickt. Seitdem sammelten sich 1.000 Seiten Informationen an. Im November 1998 erschien das erste St. Johann Journal als Sonderausgabe zum 20-jährigen Bürgermeisterjubiläum von Leo Neumayer. Das Redaktionsteam (Hans Steinlechner und Greti Köhler, damals Kreer) informierte im vierteljährlichen Rhythmus über große und kleine Ereignisse aus der Bezirkshauptstadt. Begebenheiten, die das Leben in St. Johann mitgestalten und prägen, wurden und werden auch heute noch festgehalten und allen zugänglich gemacht. 9 Jahre lang verfasste Hans Steinlechner zahlreiche Artikel, wobei ihm vor allem die Umweltseiten besonders am Herzen lagen. 2008 erhielt das bewährte Informationsblatt zum 10. Geburtstag ein neues, modernes Erscheinungsbild. Es wurde optisch aufgefrischt, auf 16 Seiten erweitert und erscheint seitdem alle 2 Monate. Die vielen Informationen sprengen aber auch diesen Umfang, deshalb wird die Dezemberausgabe künftig 20 Seiten füllen.

Was in diesen 15 Jahren so geschah

In 15 Jahren sammelte sich eine Fülle von Informationen an. Es gab viel zu berichten über große Ereignisse, Veranstaltungen, Bauten und Projekte, aber auch über etliche kleinere Begebenheiten, die oft nicht so deutlich aufgefallen sind. Hier ein kleiner Auszug:

1998: Leo Neumayer verabschiedet sich nach 20-jähriger Bürgermeisterstätigkeit.

1999: Dr. Josef Dengg wird bei der Wahl mit 64 % der Stimmen bestätigt. Der Kunsteislaufplatz geht im November erstmals in Betrieb.

2000: In diesem Jahr dreht sich alles um die Stadterhebung am 24. Juni.

2001: Lärmschutzwände entlang der Bahn werden errichtet.

2002: In 12 EU-Staaten wird der Euro eingeführt.

2003: 4. Rampe in Urreiting wird gebaut. Das 10-jährige Jubiläum des Seniorenheimes wird gefeiert.

2004: Bürgermeister Günther Mitterer erhält rund 60 % der Stimmen bei der Wahl. Der erste St. Johanner Ferienkalender sorgt für Spaß in den Sommerferien.

2005: 1. Förderpreis der Stadt geht an Hildegard Stofferin jun. Im August eröffnet die Stadtgalerie ihre Pforten. Das Stadtbuch St. Johann von Autor Gerhard Moser wird veröffentlicht.



2006: Das Diesel Kino öffnet. Mit dem Bau der neuen Stadtbrücke wird begonnen. Die Hauptschule wird vergrößert.

2007: Die Stadtbrücke wird im Juli feierlich eingeweiht. Die moderne Hauptschule ist fertig gestellt. Die älteste St. Johannerin Josefine Galantin feiert ihren 105. Geburtstag.

2008: Der Umweltpreis geht posthum an Hans Steinlechner. Die e5-Gemeinde erhält das 5. e

2009: Das Seniorenheim wird erweitert. Im März wird Günther Mitterer als Bürgermeister mit 68,5 % wiedergewählt.

2010: Das erste Trinkwasser-Kraftwerk in St. Johann ist in Betrieb. Der Gratis-Übungslift am Hahnbaum wird errichtet.

2011: Der Kulturpreis der Stadt geht an Heinz Tischer. Die neue Stadtbücherei wird eröffnet.

2012: Das Eingangsgebäude Liechtensteinklamm wird neu gebaut. Andi Prommegger gewinnt den Gesamtweltcup im Snowboard.

2013: Eine Kapitalaufstockung ermöglicht den Fortbestand der Alpendorf Bergbahnen und Neuinvestitionen im Skigebiet.

Voranschlag für 2014: Solider Kurs wird fortgesetzt

Der Haushaltsvoranschlag für 2014 sieht Einnahmen und Ausgaben im ordentlichen Haushalt von € 25,7 Mio. und im außerordentlichen Haushalt € 6,3 Mio. vor und erreicht damit eine Rekordhöhe von € 32,07 Mio. Der Voranschlag ist ein in Zahlen gegossenes Arbeitsprogramm, das in der Gemeindevertretungssitzung am 12. Dezember vorgelegt und beschlossen wurde. Darin sind die geschätzten Einnahmen und die geplanten Ausgaben für das kommende Jahr aufgelistet. Das Budget bildet die Grundlage für die Finanzwirtschaft St. Johanns und die Basis zur Finanzierung der städtischen Aufgaben. Gedeckt werden die Ausgaben durch Gebühren, Abgaben und Steuern. Die wichtigste Einnahme für die Gemeinde sind die Ertragsanteile. Das ist jener Anteil der Steuereinnahmen, welche der Bund an die Länder und Gemeinden weitergibt. Die Aufteilung dieser Mittel auf Länder und Gemeinden ist im Wesentlichen von der

Bevölkerungszahl abhängig, was mit den zwangsläufig höheren Ausgaben der großen Gemeinden begründet wird.

Die Bundesertragsanteile machen rund ein Drittel des Budgets aus und sind die wichtigste Einnahmequelle der Gemeinde, gefolgt von den Einnahmen aus der Kommunalsteuer, den Abgaben und den Gebühren. Die Gebühren und Tarife bleiben auch 2014 im Wesentlichen unverändert und sind im Vergleich zu anderen Gemeinden verhältnismäßig niedrig. Lediglich die vom Land vorgeschriebene Mindestanpassung für geförderte Trink- und Abwasserversorgungsanlagen wurde durchgeführt.

Größte Investition: Neubau SPZ

Tief in die Tasche greifen wird die Stadt beim Neubau des Sonderpädagogischen Zentrums (SPZ) in der Plankenau. Insgesamt wird der Neubau des Schulgebäudes rund € 6 Mio. kosten. Davon können 30 % aus GAF-Mitteln lukriert werden. An den Baukosten samt Einrichtung werden sich auch die Sprengelgemeinden beteiligen, d.s. Goldegg, Großarl, Hüttschlag, Kleinarl, Schwarzach, St. Veit und Wagrain. Derzeit läuft der Architektenwettbewerb, die Ausschreibungen sollen im Frühjahr 2014 abgeschlossen sein, mit den Bauarbeiten wird im Sommer nächsten Jahres begonnen. Die Fertigstellung ist im Herbst 2015 geplant.



Liebe St. Johannerinnen,
liebe St. Johanner!

Als Bürgermeister finde ich es sehr wichtig, die Bevölkerung regelmäßig über das Gemeindegeschehen zu informieren. Das geschieht alle 2 Monate mit dem St. Johann Journal, laufend auf der Homepage www.stjohannimpongau.at und jährlich mit der Informationsveranstaltung „Bürgerinformation“ im Kultur- und Kongresshaus. Diese fand heuer Ende November statt, zahlreiche interessierte BürgerInnen folgten der Einladung. Das Echo zeigt, dass diese Art der Information vor einem breiten Publikum gut ankommt und deshalb nächstes Jahr auf jeden Fall fortgesetzt wird.

Solide Finanzen sind die wichtigste Basis für eine erfolgreiche Arbeit in der Gemeindepolitik – eine Politik, die sich um die Anliegen der Bevölkerung kümmert und die sozialen, wirtschaftlichen, infrastrukturellen, bildungs- und gesellschaftspolitischen Aufgaben einer modernen Gemeinde erfüllt. St. Johann ist eine Stadt mit einer sehr hohen Lebensqualität.

Diesen hohen Standard halten und alle Pflichtaufgaben erfüllen zu können, ist mit enormen Kosten verbunden. Deshalb ist die Gemeinde jedes Jahr mit einem noch höheren Budget konfrontiert. Für 2014 sind € 32,07 Mio. veranschlagt. Der größte Teil des ordentlichen Haushalts fließt in die Sozialausgaben. Wirtschaftliches Haushalten ermöglicht es aber, dass trotzdem zahlreiche Investitionen im außerordentlichen Haushalt durchführbar sind. Das ist auch auf die Entwicklung St. Johanns zurückzuführen, weil das zur Verfügung stehende Steueraufkommen wesentlich von der Anzahl der BewohnerInnen (Bundensertragsanteile) und der Anzahl der Betriebe (Kommunalsteuer) abhängt. Leider haben sich die Gemeinden mit vielen Regeln abzumühen, die nicht sie, sondern die Gesetzgeber in Bund und Land aufstellen. Hier hat sich eine Schere aufgetan zwischen mehr Aufgaben und weniger Geld. Die Stadt St. Johann kann aber auf Grund ihrer



Auf ein Wort

guten finanziellen Situation wichtige Projekte realisieren und Investitionen tätigen, die die Wirtschaft in der Region ankurbeln und Arbeitsplätze sichern. Das ist auch durch die Kapitalaufstockung bei den Alpendorf Bergbahnen gelungen. Mit der Beteiligung der Gemeinde, des Raiffeisenverbandes Salzburg, der örtlichen Raiffeisenbank, des Tourismusverbandes und privater Personen konnten der Fortbestand der Alpendorf Bergbahnen gesichert und im Sommer zwei neue Lifte errichtet, die Beschneiungsanlagen und die Pisten verbessert werden. Damit bleibt das Skigebiet am Gernkogel attraktiv und wettbewerbsfähig und die MitarbeiterInnen können weiterhin ihrer Arbeit nachgehen. Die Alpendorf Bergbahnen sind auf einem guten Weg und für uns als beliebten Tourismusort unersetzlich und nicht wegzudenken. Ich danke auch allen GrundbesitzerInnen für ihr Entgegenkommen und ihre Zustimmung, die Qualitätsverbesserungen am Gernkogel realisieren zu können.

Seit Ende November erstrahlt die Bezirkshauptstadt wieder in einem besonderen Glanz. Viele Christbäume wurden aufgestellt, Tausende energiesparende LED-Lampen sorgen für eine tolle Stimmung, zahlreiche Veranstaltungen und Adventmärkte laden ein und die Geschäfte sind festlich geschmückt – das alles kündigt die bevorstehenden Weihnachtsfeiertage und den Jahreswechsel an.

Ich wünsche Ihnen ein schönes und besinnliches Fest, ein zufriedenes Nachdenken über Vergangenes, ein wenig Glaube an das Morgen sowie Hoffnung, Zuversicht und Gesundheit für das neue Jahr!

Ihr Bürgermeister

Günther Mitterer

Gratis-Übungslift am Hahnbaum

Seit drei Jahren punktet der Hausberg der St. Johanner mit noch mehr Familienfreundlichkeit. Ein moderner Übungslift mit einer Länge von 328 Metern steht den SchifahrerInnen gratis zur Verfügung. Der Tellerlift kann von Einheimischen und Gästen kostenlos benützt werden und ist ideal für Kinder und SchianfängerInnen, die erste Schwünge auf der Schipiste ziehen wollen. Das „Kinderland Hahnbaum“ mit seinen Figuren und lustigen Rutschhängen bietet den kleinsten Gästen nun eine Erlebniswelt mit eigenem Gratis-Skilift. Dieser Bereich hat sich zu einem beliebten Treffpunkt für Familien etabliert. Nun muss nur noch genug Schnee kommen, dann laden der Rutschhügel, die Figuren und das Karussell wieder zum fröhlichen Winterabenteuer ein.

Skier anschnallen und rauf auf den Hahnbaum!

Foto: E. Viehhauser



Früher Saisonstart am Gernkogel

Pulverschnee, Winterlandschaft und strahlend blauer Himmel: so malerisch präsentierte sich der Gernkogel zum frühen Saisonstart am 30. November. Kalte Nächte haben dafür gesorgt, dass die Beschneigungsanlagen auf Hochtouren gelaufen sind und den frühen Start erst ermöglicht haben. Beste Schnee- und Wetterbedingungen haben am ersten Adventwochenende zahlreiche Einheimische auf die Pisten gelockt: 1.150 BesucherInnen wurden am 1. Dezember im Alpendorf gezählt, dazu kommen noch 750 WintersportlerInnen, die von Wagrain und Flachau ins Skigebiet gekommen sind.

Neue Seilbahnen und breitere Pisten

Die neuen Bahnen bringen die SkifahrerInnen noch schneller auf die Piste. Der in die Jahre gekommene Vierersessellift (Panoramabahn) wurde durch zwei moderne Lifte - Strassalmbahn und Obergassalmbahn - ersetzt. Beide punkten mit erhöhter Förderleistung und mehr Komfort. Die 8er Sessel Strassalmbahn setzt auch energie-technisch neue Maßstäbe. Auf dem Dach der Bergstation wurde eine Fotovoltaik-Anlage für die Stromgewinnung errichtet. Bei der 6er Sessel Obergassalmbahn wird besonderes Augenmerk auf die Kindersicherheit gelegt. Mit automatischen Schließbügeln und einem Förderband mit Höhenerkennung ist dieser Lift ideal für Familien mit kleineren Kindern und Schischulen. Ein Novum im gesamten Skigebiet ist der G-Link in Wagrain, dieser ver-



Bequeme Sessel mit Sitzheizung und Wetterschutzhauben befördern die Gäste.

bindet beide Bergseiten in luftiger Höhe. So können die Skigäste vom Alpendorf bis nach Flachau und wieder zurück ohne Shuttlebusse pendeln bzw. Ski fahren.

Aber auch die Pisten wurden verbessert. Die Talabfahrt ins Alpendorf wurde wesentlich verbreitert. Ab sofort führt keine Straße mehr über die Piste, diese wurde in einen 100 Meter langen Tunnel verlegt. Das „Kirchwald-S“ wurde komplett erneuert, im Gebiet Hirschkogel und Sonntagskogel wurden ganze Abschnitte verbreitert und der Skiweg zur Buchaubahn optimiert. Bis nächstes Jahr sollen 103 ha Pistenfläche den Wintersportfans zur Verfügung stehen.

Groß investiert wurde auch in die Schneesicherheit durch technische Beschneigung, falls Frau Holle mal nicht so fleißig ist. Mit der Erweiterung des Speicherteiches

„Gsteng“ von 28.000 auf 175.000 m³ Wasservolumen wurde bereits begonnen. Die Leitungen für die Beschneigung wurden auf 14 km ausgebaut, 110 neue Zapfstellen sind vorgesehen. Insgesamt garantieren über 100 Schneekanonen im Alpendorf schneereiche Abfahrten. Künftig sind 92 % der Pistenfläche technisch beschneibar. Auch der Komfort beim Einstieg ins Skigebiet wurde verbessert: Die Talstation der Alpendorf Gondelbahn wurde mit einer Rolltreppe ausgestattet und erleichtert somit den Zustieg zur Bahn.

Viele Verbesserungsmaßnahmen, die auf eine vielversprechende Saison mit zufriedenen Gästen hoffen lassen. Nach der erfolgreichen Premiere am 30. November sind die Alpendorf Bergbahnen auf den Ansturm in den Ferien gerüstet.



Schöne Winterlandschaft und bester Komfort: die perfekte Kombination für einen traumhaften Skitag.

Fotos: H. Rieser

Erfolgreiches Tourismusjahr 2012/2013

Ende Oktober wurde das Tourismusjahr 2012/2013 (Wintersaison von November 2012 bis April 2013 und Sommersaison von Mai 2013 bis Oktober 2013) in St. Johann-Alpendorf mit einer Steigerung von 0,4% abgeschlossen. Mit 504.020 Nächtigungen verzeichneten die St. Johanner Betriebe das bisher drittbeste Jahresergebnis. Mit 112.855 Ankünften wurden so viele Gäste wie noch nie in St. Johann-Alpendorf begrüßt. Auch die kommende Wintersaison startet vielversprechend. Die frühen Schneefälle und die Investitionen im Skigebiet - Obergassalmbahn und Strassalmbahn am Gernkogel sowie der G-LINK in Wagrain - lassen die Tourismusverantwortlichen auf eine weitere Steigerung der Nächtigungszahlen in der kommenden Wintersaison hoffen.

Die Schitourensaison ist eröffnet

Felle aufziehen und rauf auf den Hahnbaum! Der St. Johanner Hausberg wird schon bald wieder beliebter Treffpunkt für SchitourengeherInnen sein. Schitourengehen hat sich zu einer Trendsportart entwickelt. Die einen trainieren hart, die anderen wollen sich einfach nur an der frischen Luft bewegen, aber sie haben alle das gleiche Ziel: den Hahnbaum erklimmen.

Täglich wandern Hunderte Wintersportfans auf ihren Tourenskiern auf den Berg. Um Konflikte zwischen ihnen, den SchifahrerInnen und Liftbetreibern zu vermeiden, wurde die markierte Aufstiegsroute eingerichtet. Die beschilderte Route führt am rechten Pistenrand entlang. Ausgangspunkt ist im Bereich des Gratis-Übungsliftes. Hier weisen Infotafeln auf das richtige Verhalten von TourengeherInnen beim Aufsteigen und Abfahren hin. Tagsüber stehen den TourengeherInnen alle Abfahrten uneingeschränkt bis 16.30 Uhr zur Verfüg-

ung. Ab 16.30 Uhr sind alle Pisten außer Betrieb, das heißt, dass mit Arbeiten der Pistengeräte und Beschneiungsanlagen zu rechnen ist. Die Abfahrt über Hotelwiese und Steilhang wird gesperrt. Abendliche TourengeherInnen sollen die Haserlabfahrt nutzen. Die Aufstiegsspur wird von den Bergbahnen, soweit es die Schneelage zulässt, betreut.

Die vergangenen zwei Winter zeigten, dass mit der Tourenroute optimale Voraussetzungen für ein entspanntes und verständnisvolles Miteinander am Berg geschaffen wurden.

Auf dem Hahnbaum sind TourengeherInnen nämlich willkommen!

Bleiben die TourengeherInnen in der markierten Aufstiegsspur, dann läuft das sportliche Miteinander auf dem Hahnbaum reibungslos.

Foto: E. Viehhauser



Betreutes Wohnen: Ein neues Zuhause für zufriedene MieterInnen

„Der Umzug ist abgeschlossen, ich bin angekommen, hier zuhause und fühle mich schon jetzt sehr wohl“, freut sich die Mieterin Frau Schlegel. Sie wohnt im 4. Obergeschoß im Betreuten Wohnen und genießt nicht nur die Topausstattung des Hauses sondern auch die traumhafte Aussicht. Am Donnerstag, 14. November, konnte sie endlich nach der feierlichen Schlüsselübergabe ihre neuen vier Wände beziehen. Damit ging für Frau Schlegel und die anderen BewohnerInnen ein lang

ersehnter Wunsch in Erfüllung: selbstständig wohnen zu können und trotzdem bei Bedarf professionell betreut werden. Die Anlage wurde von Pfarrer Mag. Adalbert Dlugopolsky gesegnet. In Summe wurden rund € 6 Mio. in das Projekt investiert, mit dem Ziel leistbares, schönes und barrierefreies Wohnen für St. JohannerInnen zu ermöglichen. Mit der Eigenheim-Baugemeinschaft wurde ein kompetenter Partner gefunden, die das auch vorbildhaft umgesetzt hat. Das Betreute Wohnen in



Am 17. November wurden die Schlüssel für die 37 Wohneinheiten feierlich überreicht.

Foto: Eigenheim-Baugemeinschaft

St. Johann hat sich zu einem Vorzeigeprojekt im ganzen Land etabliert. Die Realisierung der Wohnanlage konnte in dieser hohen Qualität nur durch die sehr gute Partnerschaft von der Gemeinnützigen Eigenheim-Baugemeinschaft, der Stadtgemeinde und dem Land erfolgen.

Barrierefrei, leistbar und innovativ

Das Betreute Wohnen punktet mit einer sehr guten Bauqualität, einem schlüssigen Funktionskonzept, einem hohen Ausstattungsstandard und Wohnkomfort sowie einer innovativen Energietechnik. Alle 37 Wohneinheiten sind ohne Stufen und Schwellen konzipiert und über einen Lift erreichbar. Sie verfügen über große Balkone oder Terrassen, die südwestseitig ausgerichtet sind. Ein großer Gemeinschaftsraum im separaten Baukörper macht die Wohnhausanlage noch attraktiver. Von dessen Gemütlichkeit konnten sich die BewohnerInnen und die zahlreichen Gäste bei der Schlüsselübergabe schon überzeugen. Die soziale Basisbetreuung erfolgt über das Hilfswerk St. Johann, ein erstes Bewohnertreffen wurde bereits veranstaltet. Durch die gute Zusammenarbeit mit dem Land und der Stadtgemeinde, die Art der Ausführung des Bauwerks sowie die gewählte Finanzierung können die Mietkosten trotz zentraler Lage auf einem niedrigen Niveau gehalten werden. Die Mieten betragen inkl. Heiz- und Betriebskosten zwischen € 318,- und € 686,-.

Das sind viele Gründe, die das altersgerechte Wohnen in der Leo-Neumayer-Straße zum Vergnügen machen.

Alternative zum Zweitauto: carsharing24/7



Geteilte Kosten machen doppelte Freude.

Foto: Carsharing

Das Mobilitätsangebot in Österreich ist um eine Facette reicher: privates Carsharing. Wer nur hin und wieder ein Auto braucht, kann dieses Angebot nutzen. Und wer ein Auto hat, kann es gegen Geld verleihen. Carsharing 24/7 ist eine Internetplattform auf der AutobesitzerInnen ihr Fahrzeug zur Mitnutzung anbieten und zwar 24 Stunden, 7 Tage die Woche. Personen, die kein eigenes Auto besitzen, finden auf der Plattform ein Fahrzeug in ihrer Umgebung. Die gemeinschaftliche Nutzung von Privatfahrzeugen, ermöglicht es Menschen günstig und ökonomisch mobil zu sein, ohne zwangsläufig ein eigenes Auto besitzen zu müssen. Und das kann auch bei uns funktionieren!

Privatpersonen bieten ihr Auto an, um es mit anderen zu teilen. Es gibt österreichweit bereits 3.000 NutzerInnen, die sich rund 300 Fahrzeuge teilen. Wer ein Auto zum Teilen anbieten möchte, registriert sich auf der Plattform. Für die privaten Carsharer gibt es eine eigene Versicherung. Im Bundesland Salzburg werden derzeit 18 Autos angeboten, in St. Johann eines.

Neue Perspektiven für Umwelt und Finanzen

Der Vorteil von Carsharing: FahrzeugbesitzerInnen reduzieren die Fixkosten, Miete-

rlinnen kommen günstig an ein Auto. Wer sich kein eigenes Auto anschafft, hilft obendrein, Ressourcen zu sparen – tut also auch der Umwelt etwas Gutes. Für die meisten privaten Carsharer überwiegt das Kostenargument.

Von der Fahrzeugsuche, über die Kontaktaufnahme zwischen den NutzerInnen bis hin zur Versicherung ist der gesamte Ablauf sicher und einfach organisiert. Fahrzeuge können über Carsharing24/7.com stunden-, tage- oder dauerhaft geteilt werden. Drei unterschiedliche Tarifmodelle bieten jedem Carsharer eine passende Variante für den eigenen Mobilitätsbedarf. Besonders günstig wird es, wenn sich einige AutofahrerInnen dauerhaft ein Fahrzeug teilen und ein Team gründen. Die Fixkosten werden fair auf alle Teammitglieder aufgeteilt und so ergibt sich eine Leihgebühr, die meist bei € 5,- pro Tag liegt. Das ist nicht zu verwechseln mit der Plattform „Compano“, die als Mitfahrgelegenheit bzw. Fahrgemeinschaft eingerichtet wurde. 2013 wurde Carsharing 24/7 mit dem Umweltschutzpreis IRIS, dem VCÖ-Mobilitätspreis und dem Umwelttechnologiepreis ausgezeichnet und für den Klimaschutzpreis nominiert.

Nähere Informationen dazu unter: www.carsharing247.com

Müllentsorgung im Winter

In den Wintermonaten können festgefrorene Abfälle in den Müllbehältern zu Entsorgungsschwierigkeiten führen. Abfälle sollten daher stets so in die Tonnen oder Säcke gefüllt werden, dass eine einwandfreie Entleerung mit den üblichen Verfahren mühelos möglich ist. Die abzuholenden Behälter bzw. Säcke müssen bis spätestens 5 Uhr früh bereit gestellt sein und müssen vom Müllfahrzeug aus leicht ersichtlich, frei zugänglich und vom Schnee befreit sein. Im Biomüll keine Flüssigkeiten entsorgen! Hier besteht die Gefahr des Festfrierens. Der Behälter kann dann nicht mehr vollständig entleert werden. Besser: Den Biomüll vorher in Biomüllsäcken aus Papier oder verrottbarer Maisstärke sammeln und dann in die Behälter werfen. Leider landen immer wieder Störstoffe in der gelben Tonne bzw. im gelben Sack. Da gehört nur Verpackungsmüll rein! Die Mitarbeiter der Hettegger Entsorgung GmbH führen Inhaltsskontrollen durch. Andersfarbige Säcke und Störstoffe werden nicht abgeholt! Die genauen Abfuhrtermine für 2014 entnehmen Sie bitte dem Abfuhrplan. Dieser wird in den nächsten Tagen an alle Haushalte verschickt und ist auch im Gemeindeamt erhältlich.

Heizscheck des Landes

Auch für die Heizperiode 2013/2014 wird das Land Salzburg mit dem Heizscheck die finanziellen Mehrbelastungen der kalten Jahreszeit für SalzburgerInnen mit niedrigem Einkommen ausgleichen. Der Heizscheck ist eine einmalige Unterstützung in Höhe von € 150,- die unabhängig von der Art des verwendeten Brennstoffes gewährt wird. Eine Antragstellung ist von 1.1.2014 bis 31.7.2014 möglich.

Das entsprechende Antragsformular sowie die Richtlinien für die Inanspruchnahme des Heizkostenzuschusses werden auf der Homepage des Landes Salzburg veröffentlicht.

„Die Kunst des Schenkens liegt darin, einem Menschen etwas zu geben, was er sich nicht kaufen kann.“

Alan A. Milne (1882 – 1956),
Engl. Schriftsteller und Journalist

Christbäume entsorgen

Nach dem Jahreswechsel hat der mit viel Aufwand geschmückte Christbaum ausgedient. Aber wohin mit dem vertrockneten Baum? Zur Entsorgung stellt die Gemeinde an 7 Standorten Container auf. Wichtig dabei ist, dass die Bäume von sämtlichem Christbaumschmuck (Lametta, Zuckerpapier, Haken usw.) befreit werden. Nur so ist eine umweltgerechte Kompostierung möglich. Die Container stehen ab Jänner bereit: in der Hans-Kappacher-Straße, in Neu- und Ober-Reinbach, in der Venedigerstraße, in der Kasernenstraße, auf dem Illmer-Parkplatz und in der Stöcklhubstraße.

Abfallsäcke 2014

Die erforderlichen Abfallsäcke – gelbe Säcke, Biosäcke, Restmüllsäcke – werden wieder bis Mitte Jänner zugestellt. AnrainerInnen der Güterwege können sich die benötigten Säcke im Gemeindeamt abholen. Die Abfallgebühr bleibt auch 2014 unverändert und liegt deutlich unter dem Landesschnitt. Wir ersuchen alle EinwohnerInnen den Abfall entsprechend zu trennen – nur so ist es auch möglich die Gebühren möglichst niedrig zu halten.

Weihnachten: Wir schenken keinen Müll!

Weihnachten rückt näher und wie jedes Jahr sind die Vorbereitungen und Weihnachtseinkäufe im vollen Gange. Am Ende des Festes bleibt nicht selten ein Berg von Müll übrig.

Es wird gekauft, verpackt, verschenkt und geschlemmt, und das am besten unter einem schön geschmückten Weihnachtsbaum. Bewusst überlegte Einkäufe und sorgsam ausgewählte Geschenke, bei denen auf Qualität statt Quantität gesetzt wird, helfen weniger Stress zu produzieren und die Umwelt weniger zu belasten. Für Verbraucher bedeutet dies ein ruhiges und schönes Weihnachtsfest.



Foto: Fotolia

Wer sich schon bei den Vorbereitungen Gedanken macht, spart Geld und Abfall!

Zu den Feiertagen werden jedes Jahr Unmengen an Verpackungsmaterial in die Mülltonnen geworfen. Achten Sie daher bereits beim Einkauf darauf, Produkte mit unnötigen und großvolumigen Verpackungen zu vermeiden. Wenn Sie die Geschenke selbst einpacken und schmücken, verwenden Sie bitte umweltfreundliche Materialien (Papier, Jute, Karton oder Glas) anstelle von Plastikfolien. Vielleicht würden sich Familie und Freunde über ein immaterielles und daher abfallvermeidendes Geschenk, wie ein Theater- oder Res-

taurantbesuch mehr freuen, als über die üblichen Krawatten oder Parfüms.

Adventkalender und Adventkranz richtig entsorgen

Ausschließlich Papier und Karton gehören in die Altpapiertonne. Diverse Kunststoffteile vom Adventkalender kommen daher in den Restmüll. Nachdem Sie Ihren Adventkranz von Kerzen, Schleifen, übrigem Dekor und vom Styroporreifen befreit haben, können Sie die Zweige in der Biotonne oder auf dem Komposthaufen entsorgen.

Abfall vermeiden beginnt beim Einkauf – auch zu Weihnachten!

Gute Gründe, die für Holzpellets sprechen

2005 waren es ca. 37.000 Pelletsheizungsanlagen, 2013 sind es bereits 110.000 Pelletsanlagen, die in Österreich in Betrieb sind. Auch international wächst die Pelletswirtschaft rasant an. Innerhalb der letzten 5 Jahre stieg die globale Produktion von Holzpellets von 5 Mio. auf 22 Mio. Tonnen. In Österreich ist der Verbrauch pro Kopf weltweit am höchsten. Was sind die Gründe für diesen Boom?

■ Holzpellets sind ein nachwachsendes Naturprodukt. Im Gegensatz zu z.B. Erdöl und Erdgas, stehen Pellets auch den nächsten Generationen zur Wärmergewinnung zur Verfügung. Die Menge des in Österreichs Wäldern stehenden Holzes ist in den letzten Jahren ständig gestiegen, da weniger Holz geerntet wurde als nachgewachsen ist.

■ Holzpellets sind CO₂-neutral. Pellets geben beim Heizen nur so viel CO₂ ab, wie Bäume beim Wachsen aus der Luft aufgenommen haben. 1 Liter Heizöl dagegen

emittiert ca. 2,9 kg klimaschädigendes CO₂.

■ Mit Holzpellets heizen Sie günstig. Auch wenn der Preis für Pellets gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen ist, beträgt



Heizen mit Pellets lohnt sich für Ihr Haushaltsbudget und die Umwelt. Foto: privat

der Kostenvorteil gegenüber Heizöl noch immer 43%. Der Kostenvorteil gegenüber Erdgas liegt bei 38%.

■ Holzpellets sind ressourcenschonend. Holzpellets werden aus Säge- und Hobelspänen hergestellt, die bei der Produktion von Nutzholz in Sägewerken anfallen.

■ Der Umstieg auf Holzpellets ist einfach. Beim Umstieg auf eine Pelletsheizung sind keine großen baulichen Veränderungen erforderlich. In der Regel findet der Pelletskessel dort Platz, wo vor dem Umstieg der Ölkessel aufgestellt war und der Tankraum kann als Pelletslager verwendet werden.

■ Holzpelletsheizungen werden gefördert. Da Pelletsheizungen deutlich dazu beitragen, dass Österreich die Klimaziele erreicht, gibt es Landesförderungen, die Sie bei einem Umstieg auf eine Pelletsheizung unterstützen. Auch die Stadtgemeinde St. Johann fördert die Errichtung einer Pelletsanlage mit € 500,-.

Ein klangvolles Prosit Neujahr 2014



Foto: E. Viehhauser

Mittwoch, 1. Jänner 2014, 20 Uhr
Kultur- und Kongresshaus Am Dom

Das Projektorchester Sinfonietta unter der Leitung von Alois Schnöll begrüßt den Jahresbeginn wieder mit einem schwungvollen Konzert.

Beim 14. Neujahrskonzert der Sinfonietta unter der Leitung von Alois Schnöll erwartet Sie ein wunderbares französisch-(alt)österreichisches Programm: Eines der schönsten Konzerte für zwei Klaviere und

Orchester, der berühmte „Karneval der Tiere“, die Ouvertüre zu Donna Diana, der Walzer „Myrthenkränze“, „Die Nasswallerin“ und das wohl bekannteste Werk der musikalischen Romantik „Die Moldau“. Nach ihrem letztjährigen fulminanten Erfolg wird Ariane Haering diesmal gemeinsam mit der Weltklasse-Pianistin Lisa Smirnova aus Russland die Werke für zwei Klaviere interpretieren. Ein Konzertabend, der Abwechslung, Spannung und beste Unterhaltung garan-

tiert. In der Pause lädt Bürgermeister Günther Mitterer zum Sektempfang.

Guter Tipp: Konzertkarten noch rechtzeitig sichern, sie eignen sich hervorragend als Weihnachtsgeschenk!

Kartenvorverkauf im Kongresshaus,
 Telefon 06412/8080,
 1. Kategorie: € 32,-
 2. Kategorie: € 27,-
 Nummerierte Sitzplätze.

KULTUR:PLATTFORM

Konzert: The Base



Foto: privat

Freitag, 27. Dezember 2013, 20.30 Uhr,
Haus der Musik

„The Base“ almost unplugged winter sessions: Norbert Wally (Vocals, Guitars). Albrecht Klinger (Vocals, Guitars, Bass), Karlheinz Miklin jr. (Drums, Percussion, Vocals) Ihr allererstes Unplugged-Konzert wurde gleich ein legendäres Album: 2002 spiel-

ten The Base im Grazer Theater im Bahnhof ein intimes Live-Set, das mittels mobilem Studio aufgenommen, gemischt, gemastert, vervielfältigt und keine 15 Minuten nach dem Konzert fix fertig und mit Cover verkauft wurde. Diese vielleicht schnellste CD der Welt – „Toasted@tib“ – ist vor kurzem zum sechsten Mal neu aufgelegt worden. Die Jahre danach spielten The Base traditionell ein Lautstärken-reduziertes Weihnachtskonzert im Theater im Bahnhof und ab 2006 begannen sie mit dem Unplugged-Konzept allwinterlich auf Minitour zu gehen – durch Schlosskeller, Gasthäuser, Pubs, kleine Clubs, immer in intemem Rahmen vor maximal 80 Menschen. Obwohl The Base in den „almost unplugged winter sessions“ nur mit akustischer Gitarre, Kontrabass und Beser Schlagzeug ausrücken, kann es gegen Ende der Sets durchaus auch recht beschwingt werden.

Den bisherigen Höhepunkt dieses leiseren musikalischen Treibens erreichte das Trio Norbert Wally, Albrecht Klinger, Karlheinz Miklin jr. im März des Jahres: Gemeinsam mit „Element of Crime“ gaben sie ein vielumjubeltes Konzert im Wiener Burgtheater.

Workshop mit Herbert Müllauer

Egal ob ein einfacher Wasserkrug, das hauchdünne Chinaporzellan, das Olivenöl-Kännchen oder der Nachttopf – Keramik/Tonwaren begleiten uns schon von Beginn der Menschheit an bis in die Jetztzeit. Allzu alltäglich sind uns diese Aufbewahrungsgefäße geworden, daher möchten wir uns „ein besonderes Gefäß“ erschaffen. Gearbeitet wird in der traditionellen „Wulst- bzw. Plattentechnik“. Herbert Müllauer wird bei der Gestaltung des persönlichen Gefäßes behilflich sein. Werkzeug und Ton wird zur Verfügung gestellt, den Brand wird Herbert Müllauer gegen einen Beitrag von € 10,- durchführen. Samstag, 18.1.2014 von 9 bis 16 Uhr Unkostenbeitrag: € 60,- (inkl. Material) Mitzubringen sind – falls vorhanden – Werkzeug, Skizzen und idealerweise eine Idee!

Anmeldung:
 Anneliese Frauenberger, Telefon 0699/1198061 oder Susanna Schneider, Telefon 0664/2609670.

Kultkabarett mit Fritz Messner, Manfred Baumann und Peter Blaikner „Freunderl sucht Wirtschaft“



Foto: privat

Mittwoch, 8. Jänner 2014, 20 Uhr
Kultur- und Kongresshaus Am Dom

Nach den Erfolgsprogrammen „Bauer sucht Herbst“, „Waidmann sucht Heil“ und „Meier sucht Verein“ stellen die drei Kult-

kabarettisten Fritz Messner, Manfred Baumann und Peter Blaikner im neuen Programm die alles entscheidende Frage: Wozu hat man Freunde? Antwort: Damit man etwas davon hat! Freundschaft muss sich lohnen, in jeder Beziehung, in der Poli-

tik, im Job, im Alltag und natürlich in der Wirtschaft. So untersuchen die drei Satiriker die positiven Einflüsse menschlicher Verbindungen auf das Funktionieren eines gewinnbringenden Miteinanders und geben zielführende Anleitungen zum gegenseitigen Hinaufhelfen über ertragreiche Räuberleitern. Sie knüpfen packeleistertarke Seilschaften, ob bei der Einkoch-Show, beim Politikeranfüttern im Bestechungssumpf, beim Mammon-Erweckungs-Hallelujah-Event oder beim Triathlon „Schleimen, Schmierer, Scheffeln.“ Die Parade der Experten, die hier aufmarschieren, reicht vom selbsternannten Parteigründer mit dem Geldkoffer über den gschaftehenden Oberbeamten aus der Sektion Wichtigkeit bis zum freundlichen Nachbarn aus mafiös südlichen Regionen. Ganz nach dem Motto: Packeln statt Hackeln! Freuen Sie sich auf ein Kabarett der Extraklasse. Da bleibt bestimmt kein Auge trocken!

Kartenvorverkauf im Kultur- und Kongresshaus Am Dom, Telefon 06412/8080.
Kartenpreise: Erwachsene € 17,-,
Jugendkarte € 15,-.

Han's Klaffl - Restlaufzeit „Unterrichten bis der Denkmalschutz kommt“

Freitag, 24. Jänner 2014, 20 Uhr
Kultur- und Kongresshaus Am Dom

Mit Klavier und Kontrabass gibt Han's Klaffl eine Doppelstunde Frontalunterricht. Der „Staatskabarettist auf Lebenszeit“ gewährt Einblicke in die pädagogische Subkultur. Lehrer, Schüler und Eltern können sich hier auf ein amüsantes Nachsitzen freuen.

Zurück am Lukas-Podolski-Gymnasium, kurz LPG, treffen die Zuschauer wieder auf die altbekannten Gesichter. Unter anderem auf Sedlmaier, der frisch erholt aus der Kur kommt und zwei neue Hobbys mitbringt: Power Point und Bandscheibenvorfall. Gmeinwieser steht ihm da in nichts nach, denn der kann stolz ein neues Hüftgelenk präsentieren. Neu ist der Hausmeister Grantinger. Der hat jetzt -



ohne dass die Anderen das bemerken - das Sagen am LPG übernommen. So drehen sich die Sorgen des Kollegiums weiterhin um den jährlichen Wandertag, den Feueralarm oder den Personalausflug. Han's Klaffl weiß wovon er da spricht: Seit mehr als 30 Jahren ist er nun schon selbst Lehrer. Und so plaudert er munter aus dem Nähkästchen und bringt sein Publikum mit witzigen Anekdoten zum Lachen. Im Eintrittspreis enthalten: Jede Menge wertvoller Tipps für Kolleginnen und Kollegen, die ihren Auftrag ernst nehmen: Erziehung als Versuch des geordneten Rückzugs unter möglichster Vermeidung von Verlusten an Menschen und Material.

Kartenvorverkauf im Kultur- und Kongresshaus Am Dom, Telefon 06412/8080.
Kartenpreise: Erwachsene € 15,-,
Jugendkarte € 13,-.

Förderpreisträger 2013: Moritz Moser



Ein festlicher Abend, ein riesiges Löwenzahnblatt aus Holz, Musik von Rock bis Waldhorn, sehr herzliche Worte, ein voller Saal und ein strahlender Moritz Moser – mit diesen Worten kann man die Förderpreisverleihung vom 15. November im Kultur- und Kongresshaus Am Dom am treffendsten beschreiben. Kulturstadträtin Mag. Birgit Schuppensteiner führte gekonnt und sehr persönlich durch den Abend. Rund 150 BesucherInnen sind der Einladung gefolgt und zeigten dem frisch gebackenen Preisträger ihre Wertschätzung und Anerkennung. Auch ehemalige Kulturpreisträger, wie Heinz Tischer, Ossy Bommer, Christof Paulowitz, O.P. Zier und die erste Förderpreisträgerin Hildegard Stofferin zollten dem ausgezeichneten Künstler ihren Respekt.

Ein vielseitiger Künstler

Der gebürtige St. Johanner Moritz Moser, Steinmetz und Bildhauer aus Mühlbach, hat den dritten Förderpreis der Stadt St. Johann erhalten. Seit 2011 arbeitet er als selbständiger Bildhauer in seiner Werkstatt in Mühlbach und ist treuer Teilnehmer des jährlich stattfindenden Holzsymposiums in St. Johann. Seine künstlerische Vielseitigkeit erstreckt sich über Arbeiten mit Holz, Stein, Schnee und Stift. Bekannt ist er für seine einzigartigen und individuell angefertigten Grabmale. Thomas Baumann hat diese Vielseitigkeit in einer interessanten Präsentation am Festabend gezeigt. Moritz Moser ist aber nicht nur in seiner künstlerischen Tätigkeit sehr vielseitig, sondern auch in seinem vernetzten Denken und enormen Hintergrundwissen, das spannende Gespräche, gewürzt mit seinem trockenen Humor ermöglicht. Künstlerkollege Stefan Rohmoser hat in seiner sehr natürlichen und von Herzen kommenden Laudatio vor allem das Erkennen der Schönheit der Natur, ihre Wertschätzung und seine Achtung vor dem Können von Moritz Moser hervorgehoben. Als Symbol dafür diente anschaulich ein überdimensional großes Löwenzahnblatt aus Holz, das Moritz Moser gefertigt hat.

Im Anschluss an den Festakt konnten noch einige Exponate bewundert werden. Als größte Skulptur wurde ein „Rotkäppchen“ ausgestellt, die wahrscheinlich neben der Sebastianikapelle dauerhaft aufgestellt wird. Moritz Moser überstrahlte an diesem Abend alles, er genoss die Preisverleihung und die anregenden Gespräche mit den Gästen sichtlich, die bis spät in die Nacht bzw. früh in den Morgen andauerten. Die Stadtgemeinde St. Johann gratuliert dem talentierten und würdigen Förderpreisträger 2013 Moritz Moser und wünscht ihm für seine berufliche und künstlerische Zukunft viel Erfolg.

ANNA KAPELLE

Krippenausstellung 2013

In der Unterkirche der Annakapelle werden seit 1. Dezember wieder die verschiedensten Weihnachtskrippen ausgestellt. Ob traditionelle, heimische oder internationale Krippen – die Organisatoren Gottfried Reiter und Gerhard Moser präsentieren in Zusammenarbeit mit privaten Leihgebern wieder eine außergewöhnliche Sammlung. Sie können die Ausstellung täglich von 8 bis 20 Uhr bis 6. Jänner 2014 besuchen. Also, auf zum „Kriperl schauen“!



Aus der Stadtbücherei

Achtung! Bücher können Entspannung und Genuss bereiten! In der Stadtbücherei ist der Nachschub immer gesichert. Die Stadtbücherei ist für die Weihnachtsferien gerüstet. Es gibt wieder jede Menge neuen Lesestoff – Spannendes, Lustiges, Informatives und Fantastisches zum Ausleihen. Unter bekannten Bestsellern und aktuellen Romanen ist für jeden Leseschmack etwas zu finden.



Der Wunsch nach Mehr ist eine gewünschte Nebenwirkung!

Auf in die Stadtbücherei und decken Sie sich mit Lektüre für gemütliche Stunden zuhause ein. Öffnungszeiten: Dienstag 8 bis 14 Uhr, Mittwoch 15 bis 19 Uhr, Freitag 15 bis 18 Uhr.

Stadtbücherei St. Johann, Leo-Neumayer-Straße 10, Telefon 06412/6842.

Neue Mittelschule: Jedes Kind bestmöglich fördern



Projektorientiertes Lernen, Teamteaching, Entwicklung sozialer Fähigkeiten, Eigenverantwortung übernehmen ... das sind nur einige der Schlagworte, die auf die Neue Mittelschule (NMS) St. Johann zutreffen. Seit Herbst 2013 wird die bisherige Hauptschule St. Johann als NMS geführt. Damit hat die Schule eine Vorreiterrolle im Bezirk eingenommen. Die Umstellung auf die neue Schulform erfolgt allerdings in vielen kleinen Schritten. Den Anfang machen 83 SchülerInnen in vier Klassen der fünften Schulstufe. Aber was bedeutet das für diese SchülerInnen und Lehrpersonen genau?



Wissen ist heutzutage jederzeit und überall abrufbar. Es kann daher nicht mehr die Aufgabe einer modernen Schule sein, Kinder mit unnötigem Sachwissen, das sie nach Test und Schularbeiten ohnedies zum Großteil wieder vergessen, zu überladen. Der Anspruch an zeitgemäße Pädagogik ist vielmehr, den Kindern Fertigkeiten und Fähigkeiten zu vermitteln, die sie für ein erfolgreiches (Arbeits-) Leben vorbereiten - dafür sind neue Strukturen notwendig.

Abwechslungsreiche Lernangebote begünstigen die individuelle Förderung sowie das „soziale Lernen“, also das Lernen miteinander und voneinander. Ebenso werden Kinder mit besonderen Bedürfnissen in die NMS integriert. „Neues Lernen braucht auch eine neue, moderne Pädagogik“, so Dir. Herbert Moldan. Neben solidem Fachwissen werden auch soziale Fähigkeiten im Umgang mit anderen SchülerInnen, wie Respekt, Achtung und Toleranz vermittelt und gelebt. Selbsteinschätzung und Beurteilung der eigenen Fähigkeiten und des Wissens führen die SchülerInnen dazu, zunehmend selber Verantwortung für ihr Lernen zu übernehmen. Die LehrerInnen der NMS St. Johann haben dabei die verantwortungsvolle Aufgabe, die SchülerInnen auf diesem Weg bestmöglich zu leiten und zu unterstützen.

Mehr als „nur“ Unterricht

Die neuen Kompetenzbereiche verlangen neue Unterrichtssituationen und Beurteilungskriterien. In den Hauptfächern unterrichten jetzt zwei LehrerInnen (nach Möglichkeit ein/e AHS-LehrerIn), damit kann besser auf die Fähigkeiten der Kinder eingegangen werden. Leistungsgruppen gibt es in der NMS in der bekannten Form nicht mehr. Am Ende der zweiten Klasse werden die SchülerInnen in den Hauptgegenständen in zwei Niveaus – in grundlegender oder in vertiefter Ausbildung – beurteilt. Die vertiefte Ausbildung findet auf Gymnasiumniveau statt und berechtigt zum Aufstieg in weiterführende Schulen. Erst ab der dritten Klasse entscheiden sie sich für einen Schwerpunkt, wie Werken und Gestalten, Natur und Technik, Fitness und Praxis oder eine zweite lebende Fremdsprache. SchülerInnen der Musik-Mittelschule haben ihren Schwerpunkt mit der Musik ab der ersten Klasse bereits gewählt.

In der NMS wird eine neue Form der Leistungsbeurteilung angewendet, zusätzlich zum Notenzeugnis gibt es eine Leistungsbeschreibung, in der die Stärken und die Fortschritte ausgewiesen werden.



„Jedes Kind bestmöglich fördern“

Die neue Schulform soll durch praxisorientiertes Lernen den Grundstein für verschiedene Ausbildungs- und Berufsmöglichkeiten legen.

Unter dem Motto „learning by doing“ wird besonders viel Wert auf verschiedene Projekte und Gruppenarbeiten gelegt. In seiner Arbeit wird Herr Dir. Moldan als Schulleiter von zwei engagierten Lerndesignern – Hermann Weißofner und Manfred Strasser – unterstützt. Sie treiben die Unterrichtsentwicklung voran und arbeiten mit den KollegInnen am Einsatz neuer Unterrichtskonzepte. „Das heurige Schuljahr ist der Startschuss für eine spannende Entwicklung, woraus wir sicherlich viel profitieren können“, freut sich Hermann Weißofner über die große Herausforderung.

Ein Novum der NMS sind auch die jährlichen Kinder-Eltern-Lehrer-Gespräche, die zusätzlich zum Elternsprechtag abgehalten werden. Die Kinder laden ihre Eltern und LehrerInnen zu einem 15-minütigen Gespräch, bei dem sie ihre besonders gut gelungenen Arbeiten präsentieren und reflektieren dürfen.



Eine Vorzeigeschule

Die NMS St. Johann ist nicht nur in puncto Schulgebäude und Topausstattung eine Vorzeigeschule sondern auch durch ihr umfangreiches Bildungsangebot. Davon konnten sich viele Eltern und künftige SchülerInnen beim „Tag der offenen Tür“ am 25. November überzeugen. Ein gelungener musikalischer Empfang, eine Führung durch das Haus, Unterricht hautnah miterleben, die Projektpräsentation „Lebendige Geschichte zum Thema Steinzeit“ und faszinierende Versuche im Physiksaal lockten viele Interessierte in die Schule. Die neue Schulform ist ein ständig wachsender Prozess, SchülerInnen und PädagogInnen werden noch lange nicht „ausgelernt“ haben.

Fotos: G. Köhler

Anmeldungen für Musik-Mittelschule

Anmeldung für die Musikklasse 2014/2015, im Sekretariat der NMS, Telefon 06412/4280, bis spätestens 16. Jänner.

Eignungsfeststellung

- findet in Kleingruppen statt
- Überprüfung der Grundmusikalität (Singen, Bewegung, Rhythmusgefühl)
- Schwerpunkt Singen
- Instrument ist keine Voraussetzung

Termine:

Neue Volksschule 20.1., Volksschule am Dom 23.1., auswärtige SchülerInnen werden in die Musik-NMS eingeladen vom 20. bis 24.1.

Die Aufnahme erfolgt ausschließlich nach musikalischer Eignung unabhängig vom Wohnort!

Die Information über die Aufnahme erfolgt noch vor den Semesterferien.

Paraski Worldcup im Alpendorf

Die weltbesten Paraski Athleten kämpfen vom 10. bis 12. Jänner 2014 mit Fallschirm und Skier um den begehrten Titel am Gernkogel. Rund 100 Athleten werden erwartet. Sie carven um Hunderstel Sekunden und springen um die wenigsten Zentimeter in den Wertungen Team und Einzel. Neben Tschechien, Slowenien und Deutschland ist auch Österreich stolzes Austragungsland der neuen Weltcup Serie, die im vergangenen Winter noch als Europacup geführt wurde.

Paraski ist eine Kombinationssportart aus Ski Rennlauf und Fallschirm Zielsprung. Es gilt dabei in zwei Durchgängen Riesentorlauf so schnell als möglich und in 6 Sprungdurchgängen so genau wie möglich zu sein. Gewertet wird beim Zielsprung in Strafpunkten, die je nach Entfernung zum 2 cm großen Zielpunkt – dem so genannten „Dead Center“ – vergeben werden. Jeder einzelne Zentimeter Abweichung wird als Strafpunkt gewertet und ergibt zusammen mit der Zeit im Rennlauf das Endergebnis und den/die Weltcupsieger/in.

Mit Überschallflieger Felix Baumgartner als Absetzpilot ist auch 2014 wieder Österreichs Fallschirmprominenz am Eventgeschehen beteiligt und lockt zusätzlich zu einer adrenalingeladenen Sportart ins Alpendorf. Der HSV Red Bull Salzburg ist in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband, den Alpendorf Bergbahnen und der Stadtgemeinde St. Johann Veranstalter für den österreichischen Beitrag zum internationalen Winter-Fallschirmsport. Seien auch Sie hautnah im Zielgelände der Talstation 6er Sportbahn im Alpendorf dabei, wenn um Sekunden und Zentimeter gekämpft wird. Die nationalen Hoffnungen ruhen auf Lokalmatador Toni Gruber aber auch auf Felix Seifert aus Kärnten und Sebastian Graser aus Salzburg. Bei den Damen kann von Marina Kücher und Magdalena Schwertl einiges erwartet werden. Interessante Wettkämpfe und Spannung sind garantiert!

Weitere Informationen und Programm unter www.hsv-redbull.at oder www.paraski.org.



Beim Paraski zählen Schnelligkeit auf den Skiern und Zielgenauigkeit bei der Landung.
Foto: HSV Red Bull Salzburg

Eiskalter Motorsport am 25. Jänner 2014

Ein sportliches Großereignis steht am Samstag, 25. Jänner auf dem Programm: die Eisspeedway-Weltmeisterschaft im Sportstadion St. Johann.

Tausende ZuschauerInnen verfolgten letztes Jahr die spektakulären Wettrennen der besten Speedwayfahrer der Welt. Durch den enormen Publikumsandrang und das große nationale und internationale Medieninteresse hat sich das Eisspeedway-Rennen in St. Johann zu den größten Motorsportveranstaltungen in Österreich entwickelt. Erfreulich aus österreichischer Sicht ist die Teilnahme von Franky Zorn und Harald Simon.

Deren Herausforderer sind Fahrer aus Russland, Schweden, Finnland, Deutschland, Tschechien, Polen, Holland und Schweiz.

Helmut Lercher und das Team vom Speedway Racing St. Johann werden die größte Wintersportveranstaltung St. Johanns wieder einwandfrei vorbereiten und durchführen. Seien auch Sie live dabei, wenn die kühnen Fahrer durch das St. Johanner Stadion rasen und sich in atemberaubenden Schräglagen in die Kurven legen.

Samstag, 25. Jänner 2014

18 Uhr, Eisstadion St. Johann
Eintritt: € 15,-, inkl. Rennprogramm, Kin-

der und Jugendliche bis 15 Jahre frei
Das Training findet am Freitag, 24. Jänner 2014 um 18 Uhr statt. Eintritt frei.



Extrem schnell und extrem schräg: die Speedwayfahrer in action.

Foto: A. Moser

St. Johanner Bauernladen feiert 15-jähriges Bestehen

Regionalität und Qualität von heimischen Bauern sowie gesunde, schmackhafte und schonend produzierte Lebensmittel stehen hoch im Kurs. Das wissen die vielen Kunden des Bauernladens zu schätzen. Nun feierte der Bauernladen St. Johann Geburtstag. Ende August vor 15 Jahren öffnete der Bauernladen erstmals seine Tür in der Leo-Neumayer-Straße 10, im Kultur- und Kongresshaus Am Dom. Seitdem werden jeden Dienstag von 9 bis 17 Uhr und Freitag von 9 bis 18 Uhr Bioprodukte aus der Region angeboten. 2005 hat man sich mit dem Schwarzacher Bauernladen zusammengeschlossen. Die gute Zusammenarbeit ließ auch die Umsätze ansteigen.

Der Verein Pongauer Bauernladen besteht aus 22 bäuerlichen Direktvermarktern. Ganz nach dem Motto „aus unserer Region für unsere Region“ finden die Kunden in den zwei Geschäften in St. Johann und Schwarzach heimisch erzeugte Produkte. Das Sortiment reicht von Frischfleisch, Wurst- und Selchwaren, diversen Milchprodukten von Kuh, Schaf und Ziege, Brot, Eier, Obst, Gemüse, Tee, Honig, Marmelade bis Säfte und Schnäpse. Geschmacksverstärker, Konservierungsstoffe und Spritzmittel können frischem, knackigem und gesundem Obst und Gemüse eben längst nicht das Wasser reichen. Die hohe Qualität der Lebensmittel wird durch regelmäßige Kontrollen auf den einzelnen Bio-Bauernhöfen gewährleistet. Die biologische Landwirtschaft unterliegt strengen gesetzlichen Auflagen, es wird ohne Einsatz von chemisch-synthetischen Pflanzenschutzmitteln produziert.

Direkt vom Bauern zum Kunden

Der Grundgedanke seit der Gründung des



Regionale Köstlichkeiten und ihre strahlenden Anbieter: Obmann Rupert Emberger und seine Stellvertreterin Heidi Lercher.

Foto: A. Pehab



Die strahlenden und stolzen Sieger des St. Johanner Umweltpreises 2012: der Verein Bauernladen.

Foto: Atelier Oczlon

Bauernladens ist bis heute derselbe: „unverfälschte bäuerliche Produkte direkt vom Bauern zum Konsumenten“. Dazu zählen kurze Transportwege, frische Produkte, Information aus erster Hand, ein den Jahreszeiten entsprechendes Angebot, nachvollziehbare Herstellung und das Vermeiden unnötiger Verpackung. Man hat das gute Gefühl und die Gewissheit, dass man die Herkunft der Lebensmittel bzw. ihrer Erzeugung kennt. Die 22 Direktvermarkter des Bauernladens sind 100 % biologische Nahversorger mit höchstem Qualitätsanspruch. Sie sorgen für unseren biologisch gut gedeckten Tisch. Und diese ausgezeichnete Qualität schmeckt man! Vielfalt und Frische zeichnet die gut gefüllten Regale im Bauernladen aus. Regionale Produkte von heimischen Erzeugern, hergestellt mit Sorgfalt und Verantwortung gegenüber der Natur.

Ausgezeichneter Bauernladen

Die Produkte schmecken nicht nur ausgezeichnet, der Bauernladen wurde auch schon mehrmals mit einem Preis ausgezeichnet. Letztes Jahr freuten sich die Mitglieder über den Regionalitätspreis von den Bezirksblättern und den Umweltpreis der Stadtgemeinde. Bioprodukte erzeugen und vermarkten kommt also nicht nur bei den Kunden gut an. Obmann Rupert Emberger freut sich sehr über diese Anerkennung. „Ich bin stolz, dass so viele Bauern an einem Strang ziehen und zusammenhalten. Es ist ihnen allen zu verdan-

ken, dass der Bauernladen heute so gut dasteht und die Produkte beliebter denn je sind“, so Rupert Emberger, der seit Gründung des Vereins vor 15 Jahren Obmann ist. Er merkt, dass der Kunde mehr Wert auf die Qualität der Lebensmittel legt. Ganz nach dem Motto: „Man ist, was man isst“.

Das regionale Weihnachtsgeschenk

Im Bauernladen werden auch verschiedene Geschenksideen, Körbe und Pakete für diverse Anlässe, nach den individuellen Wünschen der Kunden zusammengestellt. Das ist auch ein guter Geschenktipp für Weihnachten: ein gut gefüllter Korb mit gesunden Lebensmitteln aus der Region und für den Genuss ein Schnapsperl von bekannten Schnapsbrennern aus der Umgebung! Bestellungen im Bauernladen, Telefon 06412/6868, Mobil 0664/4509653 oder bei Frau Christine Hohenwallner, Telefon 0664/75068075.



St. Johanner Bauernladen

Leo-Neumayer-Straße 10
Telefon und Fax 06412/6868

Tagesmütter und Tagesväter gesucht

Flexible Betreuungszeiten für Kinder sind mehr gefragt denn je zuvor. Die Zeiten der Berufstätigkeit beider Elternteile decken sich oft nicht mit den Öffnungszeiten der öffentlichen Einrichtungen, die moderne Arbeitswelt verlangt allen Beteiligten ab, sich mit Unregelmäßigkeiten zu arrangieren. Außerdem wünschen sich gerade Eltern mit kleinen Kindern eine familiennahe Betreuung.

Die Tagesmutter/der Tagesvater liegt daher in puncto flexibler und individueller Betreuung voll im Trend und nimmt in der Kinderbetreuung einen wichtigen Stellenwert ein. Einfühlsame und liebevolle Tagesmütter und Tagesväter werden nun gesucht!

- Sie wollen einem Beruf nachgehen, aber trotzdem rund um die Uhr bei Ihren Kindern sein.
- Sie wollen Ihren Arbeitstag mit Kinderlachen starten lassen.
- Sie haben Freude an der Arbeit mit Kindern und wollen Tageskinder bei sich zuhause betreuen.

- Sie sind bereit, eine Ausbildung als Tagesmutter/Tagesvater zu absolvieren und sich laufend weiterzubilden.

Dann sind Sie genau richtig!

Nähere Auskünfte erhalten Sie beim:



TEZ Zentrum für Tageseltern

Telefon 0662/ 871750 od. 06542/73176 oder per Mail office@tez.at

sowie beim



Hilfswerk St. Johann

Familien- und Sozialzentrum
Telefon 79 77 oder per
Mail: st.johann@salzburger.hilfswerk.at

Eingeschränktes Feuerwerksverbot

Viele Raketen, Kracher und Böller werden alljährlich abgefeuert, um das neue Jahr lautstark zu begrüßen. Das Pyrotechnikgesetz verbietet die Verwendung von pyrotechnischen Artikeln ab der Kategorie F2 (Kleinf Feuerwerk) innerhalb des Ortsgebietes. Ausnahmen sind zu Silvester auf Grund einer Verordnung des Bürgermeisters erlaubt, wie Klasse F2 von 31.12. 2013 22 Uhr bis 1.1.2014 2 Uhr. Für die Kategorie F3 und F4 ist eine Bewilligung der Bezirksverwaltungsbehörde erforderlich.

Die Feuerwerkskörper dürfen nicht in geschlossenen Räumen verwendet werden. Ebenso verboten ist das Abfeuern von Balkonen sowie innerhalb einer Entfernung von hundert Metern von der Kirche und vom Seniorenheim. Wer gegen Bestimmungen dieser Verordnung verstößt, begeht eine Verwaltungsübertretung.



Foto: Fotolia

Rette Leben, spende Blut!

**Donnerstag, 19. Dezember 2013
15 bis 20 Uhr in der Neuen Mittelschule St. Johann**

Seit einigen Jahren steigt der Verbrauch an Blutkonserven kontinuierlich an. In Österreich wurden 2012 rund 420.000 Blutkonserven benötigt, um kranken und verletzten Menschen zu helfen. Ob Unfälle, Operationen oder Erkrankungen – Blut ist das Notfallmedikament Nummer eins. Die Blutspende ist durch nichts zu ersetzen.

Nehmen Sie die Möglichkeit zur Blutspende wahr. Informieren Sie auch Freunde und Verwandte über die Notwendigkeit der Blutspende. Sie können damit Leben retten!

Saisonkartenzuschuss für Kinder und Jugendliche

Schi fahren soll für Familien mit Kindern leistbar sein, deshalb gewährt die Stadtgemeinde auch dieses Jahr wieder einen Zuschuss in Höhe von € 70,- pro Kind zum Kauf von Liftsaisonkarten für Kinder. Das heißt, auch Familien mit nur einem Kind kommen in den Genuss dieser Förderung. Das dritte Kind erhält die Saisonkarte von den Alpendorf Bergbahnen kostenlos. Anspruchsberechtigt sind alle Familien, deren Kind im gemeinsamen Haushalt (Hauptwohnsitz) lebt und für das Familienbeihilfe bezogen wird (also auch für Studenten und Lehrlinge). Für Jugendliche, die vor dem 1.9.1995 geboren sind, ist der Bezug der Familienbeihilfe durch Bestätigung des Finanzamtes nachzuweisen. Die Antragsformulare sind im Gemeindeamt (Informationsstelle), im Tourismusverband und bei den Bergbahnen erhältlich. Eine wertvolle Unterstützung der Stadtgemeinde für St. Johanner Familien.

Friedenslicht aus Bethlehem

Alljährlich wird in der Geburtsgrötte von Bethlehem zu Weihnachten das Friedenslicht entzündet. Am Heiligen Abend wird dieses Licht in ganz Europa von unterschiedlichen Organisationen verteilt. Sie können das Friedenslicht am 24. Dezember beim Roten Kreuz, bei der Feuerwehr, im Pfarrhof und am Bahnhof abholen.

IMPRESSUM: Amtliche Mitteilung Nr. 66

Herausgeber und Medieninhaber: Stadtgemeinde 5600 St. Johann im Pongau, Hauptstraße 18
Telefon: +43 (0) 6412/8001-0, Email: office@stjohannimpongau.at, www.stjohannimpongau.at

Redaktion: Greti Köhler, Karin Schönegger Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister Günther Mitterer

Gesamtherstellung: AO Design + Druck, Alexandra Oberschneider, Bahnhofstr. 40, 5620 Schwarzach im Pongau
Verlagspostamt: A-5600 St. Johann im Pongau, Zulassungsnummer 7488S85U

Titelfoto: Erwin Viehhauser

Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.

Laube Sozialmarkt: HELFEN statt wegwerfen

In St. Johann gibt es seit 2009 den Laube Markt, den Sozialmarkt für die Region Pongau. Im Laube Markt haben Menschen mit niedrigem Einkommen die Möglichkeit, Produkte des täglichen Bedarfs zu äußerst kostengünstigen Preisen zu kaufen. Damit wurde die soziale Versorgung in den Regionen stark verbessert und jene Menschen, die von Armut am meisten betroffen sind, werden unterstützt. Derzeit nutzen ca. 200 Personen diese Einkaufsmöglichkeit.

Warenspenden helfen

Betriebe mit sozialem Engagement aus der Region – vom Bäcker bis zur Supermarktkette – stellen Waren dem Laube Markt gratis zur Verfügung. Damit wird nicht nur Bedürftigen geholfen, sondern die Unternehmen stellen auch ihr soziales Engagement unter Beweis.

Manchmal spenden Privatpersonen Lebensmittel und andere Produkte dem Laube Markt, so z.B. Waschmittel, Öl, Nudeln, Produkte, die gerade jetzt vor Weihnachten wieder sehr willkommen sind. Warenspenden können direkt im Markt abgegeben werden. Die Waren stammen aus Überproduktionen, sind falsch etikettiert, weisen leichte Verpackungsschäden auf oder stehen kurz vor Ablauf des Mindesthaltbarkeitsdatums. Im

Laube Markt werden sie zu sehr günstigen Preisen an Menschen mit geringem Einkommen verkauft. Dadurch werden einwandfreie Waren und Nahrungsmittel sinnvoll verwertet und nicht einfach verschwenderisch entsorgt. Zu den Kunden des Sozialmarktes zählen AlleinerzieherInnen, PensionistInnen, MindestpensionistInnen und MigrantInnen, aber auch immer mehr Menschen, die auf Grund der Wirtschaftskrise ihren Job verloren haben und den Alltag finanziell nicht mehr bewältigen können. Die Zahl der Sozialmarktkunden ist aufgrund der Wirtschaftslage im Vergleich zum Vorjahr um rund 30 % gestiegen. Es kommt hinzu, dass die Preise für Lebens- und Grundnahrungsmittel neben Mieten und Energiekosten ständig steigen. Das geht zu Lasten einkommensschwacher Menschen, denen mit dem Laube Markt konkret geholfen wird. Darüberhinaus beschäftigt der Laube Markt Menschen, die aus dem Arbeitsprozess gedrängt wurden. Die Beschäftigten erhalten zusätzlich die Möglichkeit Qualifikationen zu erwerben, um den Wiedereinstieg ins Berufsleben zu erleichtern. Die Stadtgemeinde St. Johann unterstützt den Laube Markt seit Beginn an.

Wer kann im Laube Markt einkaufen?

Im Pongau gemeldete Personen über 18



Kunden des Laube Marktes wissen das günstige Angebot zu schätzen. Foto: Laube

Jahre mit geringem Einkommen:
Einzelpersonen bis netto € 951,-
Paare bis netto € 1.426,-
1 Erw. und 1 Kind bis netto € 1.236,-
Den erforderlichen Einkaufsausweis erhalten Sie im Laube Markt.
Laube Markt St. Johann, Industriestraße 14 (ehemals Elektro Huber), Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 9.30 bis 12.30 Uhr, Donnerstag von 13 Uhr bis 15.30 Uhr, Auskunft unter Telefon 06412/5316 oder 0699/17071914.

Lebensmittel sind zu kostbar für den Müll

Vergeudung: Ein Drittel aller erzeugten Lebensmittel landet im Abfall. Großteils in genießbarer Qualität. In Österreich sind es 157.000 Tonnen oder fast 20 Kilogramm pro Kopf. Das entspricht einem Warenwert von € 300,- bis € 400,- pro Kopf. Die Gründe für die Vergeudung sind vielfältig. Meist hapert es schlicht am Wissen über die richtige Verarbeitung, die Haltbarkeit und die Aufbewahrung der gekauften Lebensmittel. Denken Sie vor allem zur Weihnachtszeit daran: Lebensmittel sind kostbar! Gerade an den Feiertagen bleiben zu oft Speisen übrig.

Ein paar Tipps, die unnötige Abfälle vermeiden:

■ Gönnen Sie sich zu Weihnachten regionale Lebensmittel aus biologischem Anbau. Sie sind gesünder, schmackhafter und verursachen weniger Verpackungsabfall. Mit dem Kauf von „Bio-Lebensmit-

teln“ unterstützen Sie eine umweltschonende Landwirtschaft und eine artgerechte Tierhaltung. Der St. Johanner Bauernladen bietet ein breit gefächertes Sortiment an regionalen Produkten.

■ Lassen Sie sich nicht von Angeboten verführen sondern planen Sie Ihre Einkäufe und Mahlzeiten – auch improvisieren kann Spaß machen. Bei „Kauf 3 zahl 2“ landet sehr oft ein Teil davon im Müll – Kaufen für den Tisch und nicht für den Abfalleimer.

■ Mindesthaltbarkeitsdatum heißt nicht, dass man Lebensmittel danach entsorgen muss. Erst anschauen, riechen und schmecken! Manchmal verändert sich nur die Konsistenz. Wenn sich z.B. beim Joghurt oben Flüssigkeit absetzt, hilft Umrühren.

■ Abfall: Zu Weihnachten steigt das Abfallgewicht um ca. 20%, das Abfallvolumen um 25%. Mit Ihrer Kaufentscheidung



Foto: Fotolia

tragen Sie wesentlich dazu bei, ob viel oder weniger Abfall anfällt.

Und wenn Sie doch zu viel gekauft haben, können Sie die Lebensmittel sinnvoll verwerten und zwar als Warenspende beim Laube Markt in St. Johann.

Winterliche Pflichten der LiegenschaftseigentümerInnen



Mit vielen verschiedenen Räumfahrzeugen ist der Winterdienst der Stadt rund um die Uhr im Einsatz. Fotos: E. Viehhauser

Eis und Schnee bereiten nicht nur Vergnügen sondern verursachen auch viel Arbeit für den Winterdienst und alle EigentümerInnen von Liegenschaften, damit Sie auch bei winterlichen Verhältnissen ohne Rutschpartien unterwegs sein können. Der Gesetzgeber sieht dabei eine eindeutige Aufgabenzuweisung vor:

Es liegt in der Verantwortung der LiegenschaftseigentümerInnen, den Pflichten gemäß § 93 der Straßenverkehrsordnung 1960 – StVO 1960, BGBl 1960/159 idGF nachzukommen.

Unabhängig von den Maßnahmen der Gemeinde, welche sich auf Straßen und Wege beziehen, sind LiegenschaftseigentümerInnen in Ortsgebieten im Sinne des § 93 StVO verpflichtet, in der Zeit von 6.00 bis 22.00 Uhr Gehsteige vor den Häusern, Gehwege und Stiegenanlagen zu räumen und bei Glatteis zu streuen. Wo kein Gehsteig vorhanden ist, ist der Straßenrand in einer Breite von einem Meter zu räumen. Im Zuge der Durchführung des Winterdienstes auf öffentlichen Verkehrsflächen kann es aus arbeitstechnischen Gründen vorkommen, dass die Gemeinde Flächen räumt und streut, hinsichtlich derer die AnrainerInnen/GrundeigentümerInnen im Sinne der vorstehend genannten bzw. anderer gesetzlicher Bestimmungen

selbst zur Räumung und Streuung verpflichtet sind.

Die Stadtgemeinde St. Johann im Pongau weist ausdrücklich darauf hin, dass

- es sich dabei um eine (zufällige) unverbindliche Arbeitsleistung der Stadtgemeinde handelt, aus der kein Rechtsanspruch abgeleitet werden kann.
- die gesetzliche Verpflichtung sowie die damit verbundene zivilrechtliche Haftung für die zeitgerechte und ordnungsgemäße Durchführung der Arbeiten in jedem Fall beim verpflichteten Anrainer bzw. Grundeigentümer verbleibt.
- eine Übernahme dieser Räum- und Streupflicht durch stillschweigende Übung im Sinne des § 863 ABGB hiermit ausdrücklich ausgeschlossen wird.

Es wird auch darauf aufmerksam gemacht, dass überhängende Sträucher und Äste zurück zu schneiden sind: besonders bei Schneelast behindern diese Sträucher VerkehrsteilnehmerInnen. Autos sind so abzustellen, dass Räumfahrzeuge ungehindert vorbeifahren können. Das Ablagern von Schnee aus Häusern oder Grundstücken auf die Straße ist unzulässig.

Nicht vergessen:

Für HausbesitzerInnen und LiegenschaftseigentümerInnen besteht strikte Streu- und Räumpflicht! Auch Eisbildungen und Schneewächten von den Dächern sind zu entfernen. Besser ist der Griff zur Schneeschaukel statt in die Geldbörse! Sollte jemand seiner Schneeräumpflicht nicht nachkommen und Gefahr in Verzug durch die unterlassene Räumung gegeben sein,

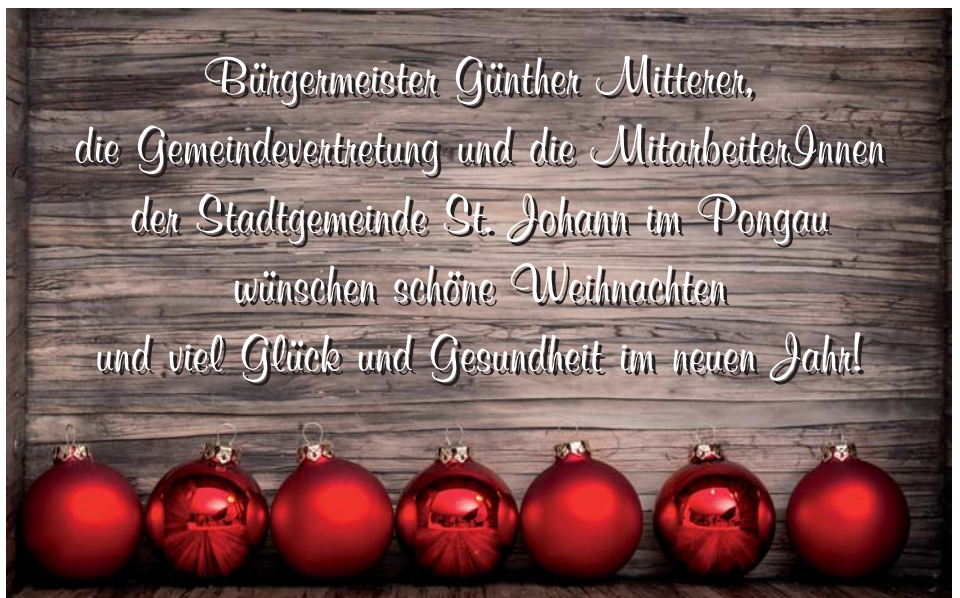
dann kann das teuer zu stehen kommen. Neben der Kostenersatzpflicht hat der Räumungspflichtige auch noch mit einer Anzeige nach der StVO zu rechnen.

Der Winterdienst ist bereit

Der Winterdienst der Stadt ist mit 25 Mitarbeitern und einigen Fremdfirmen im Einsatz um 60 Kilometer Straßen, Gehwege, Gehsteige, Fußgängerübergänge, Stiegen, Eingänge zu gemeindeeigenen Gebäuden und den Friedhof zu räumen und zu streuen. Die Schneeräumung auf öffentlichen Verkehrsflächen gehört zu den zentralen Aufgaben einer Gemeinde. Ohne die Mithilfe der Bevölkerung gerät aber auch der beste Schneeflug ins Straucheln. Für einen reibungslosen Ablauf ist deshalb die Mitarbeit der Bevölkerung notwendig. Gefordert sind zudem Eigeninitiative, Verständnis und Toleranz, damit Sie und alle anderen VerkehrsteilnehmerInnen sicher durch den Winter kommen.



Alle Jahre wieder: der Griff zur Schneeschaukel. Foto: Fotolia



Die Sternsinger sind bald unterwegs

In den ersten Tagen des neuen Jahres sieht man sie wieder von Haus zu Haus gehen: die Sternsinger der Pfarre St. Johann. Festlich gekleidete Kinder und Jugendliche mit Turban oder Krone auf dem Kopf, in der Hand einen Stern und eine große Kassa.

Als Heilige Drei Könige verkünden sie die Weihnachtsbotschaft und bringen Segen für ein gesundes Jahr. Das machen sie mit den Zeichen „C + M + B“ an der Tür sichtbar. Mehr als 70 Kinder sind in 20 Gruppen unterwegs und sammeln Spenden für notleidende Menschen in der Dritten Welt. Nach dem Motto „Kinder helfen Kindern“ wollen die Sternsinger Jugendlichen und Kindern in Afrika, Asien und Lateinamerika ein besseres Leben ermöglichen. Sie zeigen ihren solidarischen Einsatz für Menschen, die unter Armut, Unrecht und Ausbeutung leiden. Als Caspar, Melchior und Balthasar singen die 7 bis 16-Jährigen für den guten Zweck und verzichten freiwillig auf 2 bis 3 Ferientage. „Das ist ein tolles solidarisches Zeichen, das Kinder und Jugendliche österreichweit zeigen. Dieses vorbildliche Engagement verdient auch Anerkennung“, ist Diakon Ernst Reppnig von den teilnehmenden Kindern sehr



Sie folgen dem Stern: Rund 70 St. Johanner Kinder werden Anfang Jänner als Sternsinger unterwegs sein.

Foto: E. Reppnig

beeindruckt. Aber auch zahlreiche Hoteliers und Gastwirte zeigen sich vorbildhaft und großzügig, sie verköstigen die Sternsinger kostenlos. Das Spenden sammeln für die Dreikönigsaktion hat in St. Johann schon lange Tradition: seit 60 Jahren wird fleißig gespendet. Österreichweit konnten die Sternsinger € 350 Mio. ersingen. Damit konnten 10.000 Hilfsprojekte und

Initiativen gefördert werden. An die 4 Mio. Kinder und Jugendliche haben seit 1954 beim Sternsingen die ersten Erfahrungen mit ehrenamtlichem Engagement gesammelt.

Setzen auch Sie ein solidarisches Zeichen und öffnen Sie Ihre Haustür, wenn Caspar, Melchior und Balthasar anklopfen.

„Auf Weihnachten zu“

Sonntag, 22.12.2013, 17 Uhr
Kultur- und Kongresshaus Am Dom

Zum besinnlichen Adventsingen mit heimischen Gruppen wird am vierten Adventsonntag ins Kultur- und Kongresshaus Am Dom geladen. Weihnachtslieder, Weisen, Texte zum Nachdenken und ein Hirtenspiel stimmen auf das bevorstehende Weihnachtsfest ein. Hans Strobl führt durch den Abend. Mitwirkende: Weisenbläser der Bürgermusik, Stubenmusi des Musikums, Chorgemeinschaft Sine Nomine, Lehrermusi, St. Johanner Hirtenkinder, Goldegger Viergesang, Heidi Reicher - Harfe, Familiengesang Stofferin, Klarinettenensemble der Bauernmusik.

Saaleinlass ab 16:30 Uhr. Keine Platzreservierung! Eintritt frei! Freiwillige Spenden werden für das „Indienprojekt“ von Hildegard Stofferin gesammelt.

Adventwanderung im Alpendorf

Sonntag, 22.12.2013, ab 17 Uhr

Zu einer „romantischen Adventwanderung“ entlang des Alpendorf Panoramaweges wird am Sonntag, 22. Dezember, geladen. Die 1,5 stündige Wanderung stimmt die ganze Familie auf das bevorstehende Weihnachtsfest ein. Fackeln beleuchten den Weg stimmungsvoll, bunt schimmernde Adventbilder, die eindrucksvolle, begehbare Schneekapelle und weitere Überraschungen warten auf die BesucherInnen. Der Chor Tabula Rasa, die Bläser der Bürgermusik und die „Knopf-wirbel Musi“ aus Bischofshofen sorgen für die musikalische Umrahmung. Organisiert wird die Veranstaltung vom Tourismusverband, Walter Oczlon, der Alpendorf Hotellerie, den Alpendorf Bergbahnen und der Stadtgemeinde.

Treffpunkt ist die „Lebende Krippe“ an der Talstation der Gondelbahn. Alle Teilnehmer erhalten eine Fackel, Kinderpunsch wird gratis ausgeteilt. Genießen Sie den knirschenden Schnee unter Ihren

Füßen, die besinnlichen Melodien und Weisen der Musiker und Sänger bei der idyllischen Wanderung durch die verschneite Winterlandschaft am letzten Adventsonntag.

Beginn: 17 Uhr, letzter Einlass: 18 Uhr. Der Eintritt ist frei. Ein kostenloser Taxi-Transfer vom Jugendhotel Weitenmoos zurück zum Parkplatz der Alpendorf-Gondelbahn wird angeboten. Gutes Schuhwerk ist erforderlich.

Foto: Atelier Oczlon



Die Lachmuskeln ziemlich strapaziert ...

haben die Darsteller des Bauerntheaters mit dem Stück „Der magische Anton“. Heiter und beschwingt drehte sich das Lustspiel um den Wirtshausbesitzer Hermann Schober und die rettende Vision des magischen Antons. Die Akteure der Theatergruppe des Trachtenvereins unter der Leitung von Rupert Thurner übertrafen sich selbst. In drei Aufführungen boten sie beste Unterhaltung und natürlich ein Happy End.

Foto: Andrea Rachensperger



Finstere Gesellen in der Stadt ...

Die Veranstaltung „Advent im Untermarkt“ stand unter dem familienfreundlichen Motto „Krampusse zum Anfassen“. Der Nikolaus zog mit der Kutsche ein und beschenkte die Kinder. Anschließend war die Hauptstraße für den Kinderkrampuslauf reserviert, bevor die heimischen Passen ihr Unwesen trieben. Mit viel Lärm und ihren furchteinflößenden Masken lockten am 6. Dezember 700 Krampusse Tausende ZuschauerInnen in das Stadtzentrum. So mancher bekam einen brennenden Rutenhieb ab.

Foto: E. Viehhauser

Handwerk, Swing & Hirtenspiel ...

Wenn es im und um das Kongresshaus nach Glühwein, Punsch und Maroni riecht, dann ist „Kiwanis Advent im Gebirg-Zeit“. Am ersten Adventwochenende präsentierten Kunsthandwerker und heimische KünstlerInnen auf dem Adventmarkt ihre Geschenksideen. Das Boogie-Konzert am Samstag war das swingende Highlight der Veranstaltung, das traditionelle Adventsingen am Sonntag rundete das besinnliche Programm ab. Die „Kiwancier“ haben mit ihrem Programm wieder für ein volles Haus und einen hohen Spendenbetrag gesorgt.

Foto: M. Janska



Über der Nebelsuppe ...

muss die Freiheit wohl grenzenlos sein oder man erlebt einfach einen sagenhaft blauen Himmel und viel Sonnenschein. An zahlreichen Novembertagen bot sich im Tal ein grauer, trister Anblick. Da gab es nur eine Lösung: Man musste nur wenige Hundert Meter bergwärts flüchten und schon gab es eine herrliche Rundumsicht mit schneebedeckten Bergspitzen, wie hier der Blick in den Pinzgau.

Foto: E. Viehhauser



Mit Marsch, Hymnen und Rockigem ...

unterhielt die Bürgermusikkapelle St. Johann ihr Publikum beim traditionellen Cäcilienkonzert. Unter der Leitung von Kapellmeister Walter Brandstätter wurde ein Streifzug quer durch die Musikgeschichte von Strauss bis Robbie Williams geboten.

Der Applaus bestätigte die intensive wochenlange Probenarbeit. Der Konzertabend war auch ein würdiger Rahmen für Ehrungen verdienter Mitglieder und erfolgreicher JungmusikantInnen. Herzliche Gratulation! Nach dem Konzert konnten die Gäste zur Eschenauer Tanzlmsi das Tanzbein schwingen. *Foto: E. Viehhauser*

Auf die Plätze, fertig, los ...

Hieß es am Nationalfeiertag beim traditionellen Oktoberlauf des Clubs Aufi & Owi. 100 Kinder und Jugendliche sowie 80 Erwachsene gingen an den Start. Bei strahlendem Herbstwetter absolvierten die Erwachsenen einen 6 km langen Rundkurs, die Kinder je nach Alter zwischen 400 und 1600 Meter. Die flotten Teilnehmer wurden von vielen ZuschauerInnen begeistert und lautstark angefeuert.

Foto: E. Viehhauser



Künstlerweihnacht lädt ein ...

Nur noch bis 26. Dezember können Sie die Ausstellung im Kultur:Treff, Haus der Musik, besuchen. Unter dem Motto „Salzburger Weihnacht“ zeigen die KünstlerInnen Margarethe Erben, Stefan Rohrmoser, Klaus Oesterreich, Jessica Rohrmoser, Engelbert Rudigier, Judith Zillich und Herbert Müllauer ihre Arbeiten. Bei der Eröffnung hielt Frau Dr. Silke Birte O. Gepfert (Kunst- und Kostümhistorikerin) die Laudatio. Die Ausstellung ist noch bis 26. Dezember, Montag bis Samstag von 14 bis 19 Uhr und Sonntag und Feiertag von 10 bis 18 Uhr geöffnet. *Foto: H. Müllauer*

Auf eine Zeitreise eingeladen ...

haben die Organisatoren der Ausstellung „St. Johann im Zeitbild II“ im November. 400 Bilder von verschiedenen Fotografen zeigten historische und aktuelle Ansichten von der wachsenden Stadt St. Johann. 4 alte Dokumentarfilme waren auch zu bewundern. Rund 800 interessierte BesucherInnen gingen mit auf diese Zeitreise und wurden zum Nachdenken und Diskutieren angeregt. Das Team der Kultur:Plattform dankt allen Leihgebern für das umfangreiche Fotomaterial.

Foto: Kultur:Plattform



Veranstungstipps

JÄNNER 2014

Mittwoch, 01. Jänner, 20.00 Uhr, Kongresshaus
Neujahrskonzert mit der Sinfonietta

Freitag, 03. Jänner, 20.00 Uhr, Haus der Musik
**JamSession mit der WarmUp-Band
„Jakob's Cage of Perception“**

Mittwoch, 08. Jänner, 20.00 Uhr, Kongresshaus
**Kleinkunst: Kultkabarett
„Freunderl sucht Wirtschaft“**

Freitag, 10. bis Sonntag, 12. Jänner, ganztägig,
Alpendorf
Paraski Worldcup Series



Freitag, 10. Jänner, 20.30 Uhr, Kongresshaus
Ball der HAK und HTL

Sonntag, 12. Jänner, 14.00 Uhr, Clubbahn EV St. Johann
**Weiberleuteissschießen
des EV St. Johann**

Donnerstag, 16. Jänner, 20.00 Uhr, Kongresshaus
**Die Nacht der Musicals „Broadway
Musical & Dance Company“**



Freitag, 17. Jänner, 20.00 Uhr, Kongresshaus
Pfarrball 2014

Sonntag, 19. Jänner, 09.00 Uhr, Clubbahn EV St. Johann
Ortsmeisterschaft Eisstockschießen

Freitag, 24. Jänner, 20.00 Uhr, Kongresshaus
Kleinkunst: Han's Klaffl Restlaufzeit

Freitag, 24. Jänner, 20.00 Uhr, Haus der Musik
Projektbühne „Private Szene“

Samstag, 25. Jänner, 18.00 Uhr, Sportstadion
Eisspeedway WM-Lauf bei Flutlicht



Samstag, 25. Jänner, 20.00 Uhr, Kongresshaus
Feuerwehrball 2014

Donnerstag, 30. Jänner, 20.00 Uhr, Haus der Musik
**Im Dialog:
Buchpräsentation von Walter Thaler**

FEBRUAR 2014

Samstag, 01. Februar, ganztägig, Ball'azzo
**8-Ball Landesmeisterschaft
Union Billard Sportclub**

Samstag, 01. Februar, 20.30 Uhr, Kongresshaus
Ball des BG/BRG/BORG St. Johann

Dienstag, 04. Februar, 10.00 Uhr, Gemeindeamt
Jeden Dienstag „Service Integration“

Freitag, 07. Februar, 20.00 Uhr, Kongresshaus
Ball des Holztechnikums Kuchl

Dienstag, 11. Februar, ganztägig, Hahnbaumlift
Bürgermeister-Mitterer-Cup 2014

Freitag, 21. bis Sonntag, 23. Februar, ganztägig,
Kongresshaus
**Hegeschau der Pongauer Jägerschaft
mit Bezirksjägertag**

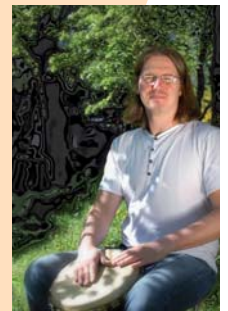


Samstag, 22. Februar, 07.00 Uhr, Hahnbaum
**12 Stunden Hahnbaum
Tourenskirennen**



Sonntag, 23. Februar, 14.00 Uhr, Clubbahn EV St. Johann
Abschießen des EV St. Johann

Dienstag, 25. Februar, ganztägig, Haus der Musik
**Trommelworkshop
mit
Jürgen Stummer**



Donnerstag, 27. Februar, 20.00 Uhr, Haus der Musik
Lesung von Gerlinde Weinmüller

Alle aktuellen Veranstaltungen finden Sie auf der Homepage der Stadtgemeinde www.stjohannimpongau.at und erhalten Sie als Folder alle zwei Monate. Hier werden nur Auszüge aus dem Veranstaltungskalender veröffentlicht.

Änderungen und Irrtümer vorbehalten!